



News: 09/2016

Hundehalter, aufgepasst! Zecken stehen auch auf Vierbeiner

Dass Menschen auf der Speisekarte von Zecken stehen, ist bekannt – aber hört der Hunger der Spinnentiere hier schon auf? Weit gefehlt! Auch Hunde sind vor Zecken und ihrem Appetit nicht sicher und können sich ohne Vorsorge leicht eine gefährliche Krankheit zuziehen.

Einmal im Freien kennen Hunde oft kein Halten mehr. Durch Gräser und Büsche geht die von Neugier und Spieltrieb geprägte Reise – und die kann fatale Folgen haben.



Haustierhalter können auf verschiedene Maßnahmen zurückgreifen, um ihr Tier vor Zeckenstichen zu schützen. Die einfachste Methode: den Vierbeiner nach jedem Aufenthalt im Freien nach Zecken absuchen und im Fell krabbelnde oder festgesogene Zecken gleich entfernen.

Denn während der Vierbeiner ausgelassen die Natur durchstreift, gerät er mitunter in das Visier von Zecken. Die Blutsauger halten sich bevorzugt in lichten Wäldern, Flächen mit hohem Gras oder Büschen auf und warten dort auf ihre Opfer.

„Hunde, aber auch Tiere im Allgemeinen, werden häufiger von Zecken befallen als Menschen, da sie sich in der Regel vermehrt in der Natur aufhalten und dabei vorrangig in Bereichen zu finden sind, in denen die Zecke zu Hause ist. Hierzu zählen Gräser, Büsche und Unterholz“, erklärt der Zeckenexperte Prof. (a. D.) Dr. Jochen Süß. „Wenn es

um Zecken geht, sind Haustiere demnach genauso betroffen wie Wildtiere“, so Süß weiter.

Vielfältige Ansteckungsgefahr durch Zecken

Für Hundehalter heißt es also aufgepasst! Denn wie der Mensch können sich auch Tiere mit verschiedenen von Zecken durch ihren Stich übertragenen Erregern infizieren, die eine Vielzahl von Krankheiten auslösen können: Borreliose, Babesiose, Ehrlichiose und die FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis) sind nur einige davon. Als Folge davon sind schwere Krankheitsverläufe möglich, die im schlimmsten Fall mit dem Tod des Tieres enden können.

Möglichkeit der Ansteckung

Zecken können von Tieren auf Menschen abgestreift werden, solange sie sich noch nicht festgebissen haben. Es gibt bisher keinen Nachweis, dass durch Zecken übertragene Krankheitserreger von Mensch zu Mensch oder von anderen Tieren direkt auf den Menschen übertragen werden können. Ausnahmen sind z. B. FSME-Viren, die über rohe Ziegenmilch übertragen werden können. Der Genuss nicht pasteurisierter Milch kann somit für den Menschen zu schweren Erkrankungen führen. Zecken, die Borreliose-Bakterien in sich tragen, können diese beim Saugen komplett an Kühe abgeben und sind anschließend selbst erregerefrei.



Maßnahmen zur Zeckenvorsorge

Um die Vierbeiner vor den von Zecken übertragenen Krankheitserregern bestmöglich zu schützen, empfehlen sich mehrere Maßnahmen. Grundsätzlich kann es schon helfen, das Tier nach dem Gang in die Natur gründlich abzusuchen, um die Spinnentiere gleich danach zu entfernen. Denn die meisten krankmachenden Erreger werden erst übertragen, wenn die Zecke bereits zwölf bis 24 Stunden saugt. Ebenfalls helfen können Kontakt-Antiparasitika, chemische Substanzen, die die Übertragung der Erreger durch das Abtöten der Blutsauger auf der Haut der Haustiere verhindern sollen. Zecken können sich zwar am Tier festhalten und eine Zeit lang im Fell herumkrabbeln, sterben aber spätestens beim Blutsaugen ab. Das Risiko der Erregerübertragung wird so deutlich vermindert. Bei Hunden kommen meist sogenannte Spot-on-Präparate und spezielle Halsbänder mit unterschiedlichen Wirkstoffen zum Einsatz. Zudem gibt es spezielle Zeckenschutz-Halsbänder, die Stoffe gegen die Spinnentiere enthalten. Diese sogenannten Akarizide wirken kontinuierlich über längere Zeit. Derartige Halsbänder kann der Hund zusätzlich zum herkömmlichen Halsband tragen. Um die dauerhafte Wirksamkeit der Präparate zu gewährleisten, kann es nötig sein, das Zeckenschutz-Halsband vor dem Baden abzunehmen.

Auch an sich selbst denken!

Neben der Vorsorge für die Hunde sollten Menschen, die in der Natur unterwegs sind, aber auch sich selbst vor Zecken schützen. Neben dem gründlichen Absuchen des Körpers nach dem Ausflug ins Grüne, dem Tragen geschlossener Kleidung und dem Einsprühen mit Repellents kann auch eine FSME-Impfung helfen, den Schutz vor den Spinnentieren zu erhöhen, um so die Zeit mit dem geliebten Vierbeiner unbeschwert genießen zu können.

Weitere Informationen über Zecken und Schutz vor Zecken finden Sie hier:



www.leidenschaftnatur.de

Vorsorge für Naturbegeisterte – eine Selbstverständlichkeit!



www.zecken.de

Das umfangreiche Infoportal über Zecken.



zecken.de



www.facebook.com/zecken.de
Zecken.de auf Facebook!